

tragen. Als ein Mönch, Namens Teshel, auch in der Gegend von Wittenberg den Ablas verkündigte, schrieb Luther 95 Sätze oder Thesen gegen den Ablas und andere Lehren der Kirche nieder und schlug dieselben (am 31. October 1517) an die Schloßkirche zu Wittenberg. Diese Sätze wurden durch die Buchdruckerkunst schnell verbreitet und fanden viele Anhänger. Der Papst schickte gelehrte Männer ab, die Luther beweisen sollten, daß er Unrecht habe. Da jedoch alles vergeblich war, that der Papst ihn in den Bann. Luther aber verbrannte die päpstliche Bulle vor dem Ostertore zu Wittenberg.

Zwingli und Calvin. In der Schweiz stand damals Ulrich Zwingli, Pfarrer zu Zürich, auf, griff manche Lehren der katholischen Kirche an und stiftete die sogenannte reformirte Kirche. In Genf verkündigte Calvin ebenfalls eine neue Lehre. Seine Anhänger nannten sich auch Reformirte, erhielten aber in Frankreich den Namen Hugenotten, in Schottland Presbyterianer oder Puritaner. Im allgemeinen aber hatten Luthers, Calvins und Zwingli's Lehren große Aehnlichkeit miteinander.

Der Reichstag zu Worms. 1521. Kaiser Karl V. hielt darauf zu Worms (im Großherzogthum Hessen) einen Reichstag ab, zu welchem auch Luther beschieden wurde. Von diesem verlangte man hier, daß er seine Lehren widerrufen sollte. Luther ging aber darauf nicht ein, und wurde später, da der Kaiser sein Gegner war, in die Reichsacht erklärt. Für Luthers Sicherheit war jedoch gesorgt; denn der Kurfürst von Sachsen, Friedrich der Weise, ließ ihn auf der Rückreise von Worms durch zwei verkappte Edelente scheinbar gefangen nehmen und sofort auf die Wartburg (bei Eisenach) führen, wo er vorläufig lebte.

Dr. Karlstadt, Luthers Anhänger, ließ sich in Wittenberg große Ausschreitungen zu Schulden kommen. An der Spitze von Bauern, Studenten und Mönchen brach er in die Kirchen ein, zerschlug Altäre und geweihte Gefäße, die Bilder der Heiligen, Beichtstühle u. Als Luther diesen Unruhen erfuhr, eilte er nach Wittenberg und dämpfte durch achtätziges Predigen die Flamme des Aufruhrs.

Der Bauernkrieg. Da in jener Zeit gewaltiger Bewegungen die Bauern von den Gutsherren noch sehr schwer bedrückt wurden, so verlangten dieselben eine bürgerliche Freiheit. Ja sie rotteten sich zusammen und durchzogen raubend und mordend das Land. Endlich aber gelang es, die rohen Haufen mit Waffengewalt auseinander zu treiben. Ehe aber die Ruhe ganz hergestellt war, brach ein neuer Sturm in Thüringen los.

Thomas Münzer, ein Pfarrer in Thüringen, schwärmte so sehr für die Neuerungen, daß er die Gütergemeinschaft und Wiedertaufe verlangte. An der Spitze raublustiger Horden zog er umher und verwüstete Städte und Dörfer, bis endlich mehrere vereinigete Fürsten mit Heeresmacht gegen die Raubhaaren zu Felde zogen und den Aufstand dämpften. Hierbei wurde Münzer mit 300 Anhängern gefangen genommen und hingerichtet.

Der Reichstag zu Speier. 1529. Da Luthers Lehre viele Anhänger fand, so wurde nach Speier (in der Rheinpfalz) ein Reichstag berufen. Hier beschloß man, daß die Lutheraner sich bis zu einer allgemeinen Kirchenversammlung aller Neuerungen enthalten sollten. Dagegen aber protestirten Luthers Anhänger, und sie erhielten von diesem Protest den Namen Protestanten.

Die Augsburger Confession (1530). Darauf wurde zu Augsburg (in Bayern) ein Reichstag abgehalten, auf welchem die Protestanten ihr Glaubensbekenntniß überreichten, welches die „Augsburger Confession“ genannt wird. Der Kaiser erklärte sich als Gegner der Lutheraner und setzte ihnen eine kurze Frist, zum katholischen Glauben zurückzukehren.



Luther.